

Bewusstseinsbildung an der NMS St. Johann

Das Schuljahr 2017/18 steht für die NMS St. Johann in Graz als ÖKOLOG-Schule mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt ganz im Zeichen des verantwortungsbewussten Umgangs mit Ressourcen aller Art und des geplanten Baus eines Freiluftlabors.

Um den richtigen Umgang mit Abfall und Mülltrennung in der Schule zu lernen und in die Praxis umzusetzen, wird das Müllkonzept der Schule nachhaltig überarbeitet. Mehr Sammelstellen werden eingerichtet und die bestehenden besser ausgewiesen. In einem Workshop der Grazer Umweltberatung zum Thema Mülltrennung wurden bisher vor allem die jüngeren SchülerInnen daraufhin sensibilisiert. Der Bildungsförderungsfonds hat dieses Projekt dankenswerterweise finanziell unterstützt.

Der Höhepunkt im Zuge des diesjährigen ÖKOLOG-Jahresthemas war die schulweite Projektwoche der NMS vor den Weihnachtsferien 2017. Jede Klasse widmete sich einem Thema und arbeitete fächer-

übergreifend vier Tage lang intensiv daran.

Die 1. Klassen beschäftigten sich mit dem Thema Müllvermeidung und -trennung und schufen aus Müll Kunstwerke und Musikinstrumente. Es wurde geprüft, wie gut die SchülerInnen und LehrerInnen Müll trennen. Mit einer Müllsäule vor der Schule wurde öffentlich gezeigt, wieviel Müll in einer Schule täglich anfällt. Besonders spannend für die Kinder war der Besuch bei der Firma Saubermacher.

Die 2. Klassen erfuhren mehr über die Herstellung von Schokolade und über den fairen Handel. Wieviel teurer sind Fair-Trade-Produkte und wie gut geht es uns in Europa wirklich? Das gesammelte Wissen wurde auf Plakaten und in Lapbooks festgehalten. Für die Präsentation backten die Kinder Weihnachtskekse mit Fairtrade-Kakao.

Die SchülerInnen der 3. Klassen schlüpften in die Rolle von Forscherinnen und Forschern. Sie erstellten Fragebögen, führten Befragungen durch, werteten diese aus, sortierten die



Ergebnisse und stellten sie in Diagrammen dar. Kritisch beleuchteten sie die digitalen Medien und stellten sich Fragen wie: „Können wir überhaupt noch auf das Smartphone verzichten?“

Die 4. Klassen beschäftigten sich mit dem Ressourcenthema an sich. Die SchülerInnen sammelten Informationen zum Thema „Palmöl“ und stellten Duschgel aus Produkten der Naturkosmetik her. Auch die eigenen Ressourcen waren ein Thema. Der Suchtbegriff und die Wirkung von Nikotin wurden den SchülerInnen anschaulich vermittelt.

Die Projektstage gipfelten in einer Vernissage, bei der die

SchülerInnen ihre gewonnenen Erkenntnisse einem breiten Publikum präsentieren konnten. Die Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen der anderen Klassen und der Volksschule waren dazu eingeladen, sich im Haus auf eine Wissensreise durch die verschiedenen Themenbereiche zu begeben.

Auch das zweite Semester verspricht spannend zu werden. Der Ausbau des Freiluftlabors im Schulhof soll bereits in diesem Schuljahr stattfinden. Dieses soll dazu einladen im Freien zu lernen und zu experimentieren. Der ruhige Schulstandort im Grünen, in Wald und Natur, kann hier optimal genutzt werden.

Projekt an NMS Ilz sprengt alle Rekorde

Es war zwar das Projekt der 3. Klassen, aber Zug um Zug war in Windeseile die ganze Schule integriert und die Schulgemeinschaft hat binnen einer Woche den stolzen Betrag von fast 6300 Euro dem Verantwortlichen für das Projekt „Wiedersehen in Butajira“, Walter Tonioli, bei der Projektpräsentation in der NMS Ilz übergeben können.

In verschiedenen Workshops haben die 3. Klassen eine ganze Woche über fleißig gearbeitet und bei der Präsentation gezeigt, was sie gelernt hatten. Großes Gedränge gab es bei der Millionenshow über Afrika, beim Informationsstand von Walter Tonioli über Augenkrankheiten, dem Tanzworkshop, dem Stand von Tansania mit dem Erlernen von Suaheli, dem Christentum in Äthiopien,

dem Zubereiten von Keksen in Form von afrikanischen Tieren, dem Suppenworkshop rund um die Topinambursuppe, dem afrikanischen Kreativworkshop, der Spiele- und Lesestation und, nicht zu vergessen, dem großartigen Trommelworkshop mit Engelbert Urschler. Die Kids sollten, neben den vielen fachlichen Informationen, auch lernen über den Tellerrand zu blicken.

Bei uns geschehen mit „Wiedersehen in Butajira“. Sie sollten auch erkennen, dass es in anderen Kontinenten wie Afrika keine soziale, staatliche Sicherung gibt. Aber: Mit 30 Euro kann eine Staroperation finanziert und vielen Menschen wieder im wahrsten Sinnes des Wortes das Licht zurückgegeben werden.



Damit wird ein anderes Bild von Spendenaktionen vermittelt. Alle Schülerinnen und Schüler haben auch gelernt zu erklären, zu argumentieren und vielleicht auch zu überzeugen, wenn sie mit sehr kritischen Menschen ins Gespräch gekommen sind oder wenn z. B. die Frage gestellt wurde, ob es nicht ande-

re sinnvollere Projekte gibt, wo dieses Geld hinfließen kann.

Die NMS hat mit Spendenlisten gesammelt, ist für sehbehinderte Menschen in Butajira gelaufen, hat Suppe verkauft und noch dazu eine ganze Menge gelernt. Ein Projekt, das Nachahmer sucht!